

Eurac-Studie im Gemeinderat vorgestellt

Ein heißes Eisen wurde gestern im Meraner Gemeinderat behandelt: Die Eurac-Studie samt Küchelbergtunnel. Seit Wochen streiten sich die Koalitionspartner der SVP, das Mitte-Links-Bündnis, um den Tunnel samt Kavernenparkplatz im Stadtzentrum.

VON CHRISTINE LOSSO

Gestern Abend stand im Meraner Gemeinderat ein einziger Punkt auf der Tagesordnung: Die Vorstellung der Eurac-Studie und der Vorschläge zur Anbindung der S.S. Nr. 44 - Passeiertal an die MeBo. Im Klartext also ging es um das heißumstrittene Thema Küchelbergtunnel, das zur Zeit die Geister der Regierungskoalition der Passerstadt scheidet. Nachdem der Rechtsanwalt und SVP-Senator Karl Zeller eine Volksbefragung zum Küchelbergtunnel abgewiesen hatte, brachte das Mitte-Links-Bündnis ein Gegengutachten, das wie der Name schon sagt, das Gegenteil behauptete. Daraufhin hat Bürgermeister Franz Alber die Aufsichtsbehörde des Landes bemüht, die wiederum ein negatives Gutachten ausstellte. Klartext: Mit einer Volksbefragung wird das Mitte-Links-Bündnis wahrscheinlich baden ge-

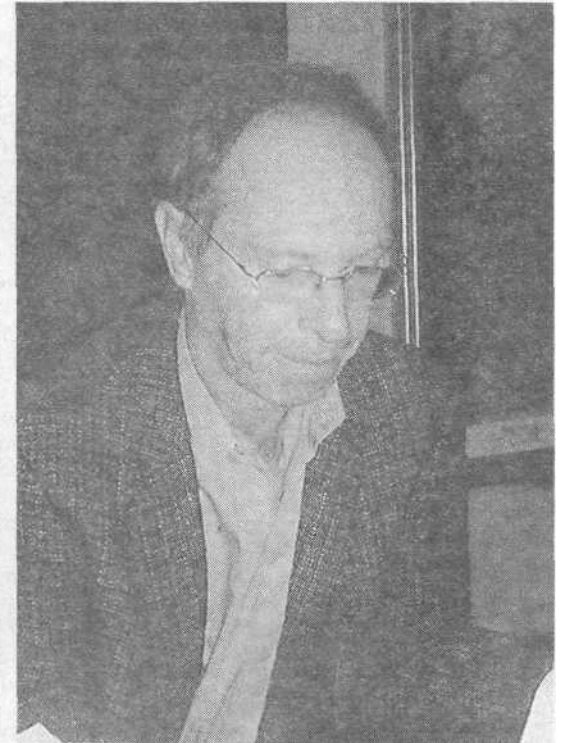
hen. Nicht baden gehen indes könnten Vizebürgermeister Diego Cavagna, Marco Dalbosco, Daniela Rossi und Vanda Carbone indes mit ihrer Ablehnung, gegenüber eines Kavernenparkplatzes im Zentrum im Bereich der Galileistraße. Und seit sich das Mitte-Links-Bündnis auch mit einigen weiteren Feinheiten rund um die geplante Umfahrung nicht einverstanden erklärt, ist Feuer am Dach der SVP. Sie will den Küchelbergtunnel und die dazugehörigen Parkplätze in Zentrumsnahe auf Druck der Wirtschaft unbedingt durchboxen. Das Mitte-Links-Bündnis indes ist überzeugt, dass erst einmal Auffangparkplätze am Stadtrand und eine starke Aufwertung des öffentlichen Verkehrs im Bezirk vorzunehmen sei.

„Wir sind alle einverstanden, dass die Eurac-Studie in Ordnung ist und wollen sie auch umsetzen“, so Marco Dalbosco gestern im Vorfeld der Vorstellung. Auch dass



Traudi Götsch: Wir konnten eventuell baden gehen

die Einfahrt der Umfahrung nicht unter dem Andreas Hoferdenkmal gebaut werden soll, sei man sich einig, sondern weiter nordwestlich, weil der Verkehr sonst auf die 4. November- und Goethestraße geleitet werde, doch über den weiteren Verlauf streiten sich SVP- und Mitte-Links seit Wochen heftig. Diese Umfahrung



Marco Dalbosco: Die Umfahrung soll effektiv Umfahrung sein

soll effektiv eine Umfahrung sein und nichts weiter.

„Ja, es kann durchaus sein, dass wir heute Abend baden gehen“, so eine wenig euphorische SVP-Wirtschaftsstadträtin, Traudi Götsch gestern am Rande einer Veranstaltung. Götsch äußerte starke Bedenken, dass die SVP diesmal Recht bekommen könnte und der Weg für einen Kavernenparkplatz in Zentrumsnahe ein für allemal

versperrt bleiben könnte. Die Stadträtin bedauert die Haltung des Mitte-Links-Bündnisses, „da die Chance dann vertan ist“. Bei Redaktionsschluss der Tageszeitung war das Ergebnis der Diskussion und Abstimmung leider noch nicht auf dem Tisch.